Eine Schülerreise nach Afrika

Interkulturelles Begegnungsseminar in Tansania

Auswertungsbericht

unesco-projekt-schulen

Tansania

Regions of Zanzibar[a]
1 Pemba North
2 Pemba South
3 Zanzibar North
4 Zanzibar Urban/West
5 Zanzibar Central/South
[a]Zanzibar comprises the islands of Zanzibar and Pemba.
UGANDA
KENYA
RWANDA
BURUNDI
ZAMBIA
MALAWI
MOZAMBIQUE
DEM. REP. OF THE CONGO
DEM. REP. OF THE CONGO
INDIAN OCEAN
Lake Victoria
Lake Tanganyika
Lake Nyasa
Lake Rukwa
Lake Natron
Lake Eyasi
Lake Manyara
Lake Mtera
Lake Mweru
Lake Edward
Lac Kivu
Kampala
Entebbe
Jinja
Eldoret
Kisumu
Nakuru
Nyeri
Nairobi
Meru
Nanyuki
Machakos
Magadi
Arusha
Moshi
Voi
Malindi
Mombasa
Tanga
Pemba
Zanzibar
Dar es Salaam
Morogoro
Kilosa
Iringa
Mbeya
Songea
Mtwara
Lindi
Kigali
Bujumbura
Goma
Bukoba
Musoma
Mwanza
Shinyanga
Tabora
Singida
Kigoma
Kasulu
Dodoma
(legislative capital)
Mpanda
Sumbawanga
Kalemie
Moba
Mbala
Kasese
Butembo
Masaka
Mbarara
Nansio
Biharamulo
Ngara
Sengerema
Magu
Kahangara
Kahama
Urambo
Uvinza
Ujiji
Manyoni
Rungwa
Chunya
Tunduma
Tukuyu
Njombe
Karonga
Isoka
Mbala
Mzuzu
Nkhata Bay
Mbamba Bay
Tunduru
Maniamba
Montepuez
Pemba
Nachingwea
Liwale
Masasi
Newala
Mocimboa da Praia
Mueda
Palma
Kilindoni
Mafia Island
Wete
Mkoani
Korogwe
Same
Mkokotoni
Zanzibar
Bagamoyo
Kibaha
Ifakara
Kondoa
Tabora
Rungwa
Kigoma
Kasulu
Uvinza
Urambo
Kahama
Shinyanga
Nansio
Musoma
Bukoba
Goma
Butembo
Kasese
Entebbe
Jinja
Kampala
Masaka
Mbarara
Kisumu
Eldoret
Nakuru
Nyeri
Nanyuki
Meru
Nairobi

Vorwort

Der vorliegende Auswertungsbericht dokumentiert das mittlerweile siebte Interkulturelle Begegnungsseminar mit Schüler(inne)n in Tansania im August 2008. Wie alle vorangegangenen Berichte soll auch dieser dazu dienen, Schüler(innen), Lehrer(innen), Eltern und andere Interessierte darüber zu informieren, welche Möglichkeiten der Schülerbegegnung es auch mit uns eher fernen Kulturen in der sogenannten „dritten Welt" geben kann, wie solche Begegnungen organisiert werden können, welche Erfahrungen Schüler hierbei machen und welche weitergehenden Aktivitäten an den einzelnen Schulen u.a. als Ergebnis solcher Projekte entstehen.

Der Erfolg des mittlerweile seit über zehn Jahren laufenden Projektes, die positiven Erfahrungen und die begeisterten Reaktionen der beteiligten Schüler(innen) und Lehrer(innen) beider Länder in diesem wie auch in den letzten Jahren zeigen, wie die Zielsetzungen der UNESCO-Projektschulen in der „einen Welt" mit Leben gefüllt werden können. Wie die Entwicklung des Projektes offenbart, wird auf diese Weise auch der Leitgedanke der Nachhaltigkeit bereits seit Jahren erfolgreich in die Praxis umgesetzt.

Wir danken den beiden beteiligten UNESCO-Projektschulen, der Berufsbildenden Schule 3 der Region Hannover und der Heinrich-Nordhoff-Gesamtschule in Wolfsburg, für die Freistellung der beteiligten Schüler(innen) und Lehrer(innen) sowie für die gesamte Unterstützung unseres Projektes. Und wie in den letzten Jahren gilt unser besonderer Dank den Schulleitern, Lehrer(innen)n und Schüler(inne)n unserer tansanischen Partnerschulen, der Lwandai Secondary und der Lwandai Post Primary School in Mlalo sowie des Mangala Junior Seminary bei Soni/Vuga, die wie immer mit ihrer Offenheit und ihrer überwältigenden Gastfreundschaft auch diese Begegnung zu einem schönen, unvergesslichen und lehrreichen Erlebnis werden ließen.

Ebenso gilt für die Freistellung der Auszubildenden unser Dank den Ausbildungsbetrieben:

- Baumgarten in Wunstorf
- E.ON-Avacon in Laatzen
- Hagemann & Sohn in Hannover
- Infrastrukturbau GmbH in Langenhagen
- Müller GmbH in Gehrden
- Syrbe in Hannover
- Vesterling in Hannover

Redaktion: Claudia Hackmann, Hermann Lux

Fotos: Hermann Lux, Claudia Hackmann, Tom Carter, Lunja Ernst, Stefan Glaubitz, Michael Möhle, Silke Noltemeyer, Felix Schlimme, Laura Walter

Hannover, November 2008

Das Projekt haben freundlicherweise unterstützt:

NIEDERSÄCHSISCHE LOTTOSTIFTUNG
Projektförderung aus Erträgen von
BINGO! Die Umweltlotterie

REMS for professionals

KINDERMANN www.kindermann.com

unesco-projekt-schulen

Berufsbildende Schulen 3 der Region Hannover

Ohestraße 6
30169 Hannover

Tel.: (0511) 22068-0
Fax: (0511) 22068-222
E-Mail: tansania@bbs3-hannover.de
www.bbs3-hannover.de

Hermann Lux
Lehrer für Metalltechnik und Politik

Claudia Hackmann
Lehrerin für Metalltechnik und Politik

Hans-Peter Laß
Lehrer für Metalltechnik und Politik

Tom Carter
2. Ausbildungsjahr
Anlagenmechaniker (SHK)

Felix Gehrke
1. Ausbildungsjahr
Anlagenmechaniker

Stefan Galubitz
3. Ausbildungsjahr
Anlagenmechaniker

Michael Möhle
2. Ausbildungsjahr
Anlagenmechaniker (SHK)

Felix Schlimme
2. Ausbildungsjahr
Anlagenmechaniker (SHK)

Carsten Stendel
2. Ausbildungsjahr
Anlagenmechaniker (SHK)

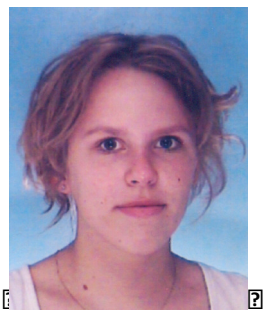
Claas Vesterling
2. Ausbildungsjahr
Anlagenmechaniker (SHK)

Heinrich-Nordhoff-Gesamtschule

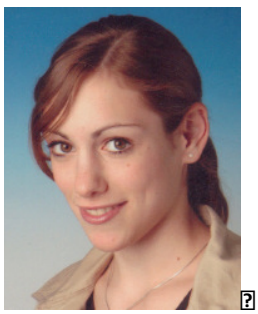
Suhler Straße 1
38444 Wolfsburg

Tel.: (05361) 8731-0
Fax: (05361) 8731-65
E-Mail: hogs.@wolfsburg.de
www.hng-wob.de

Lunja Ernst
13. Klasse



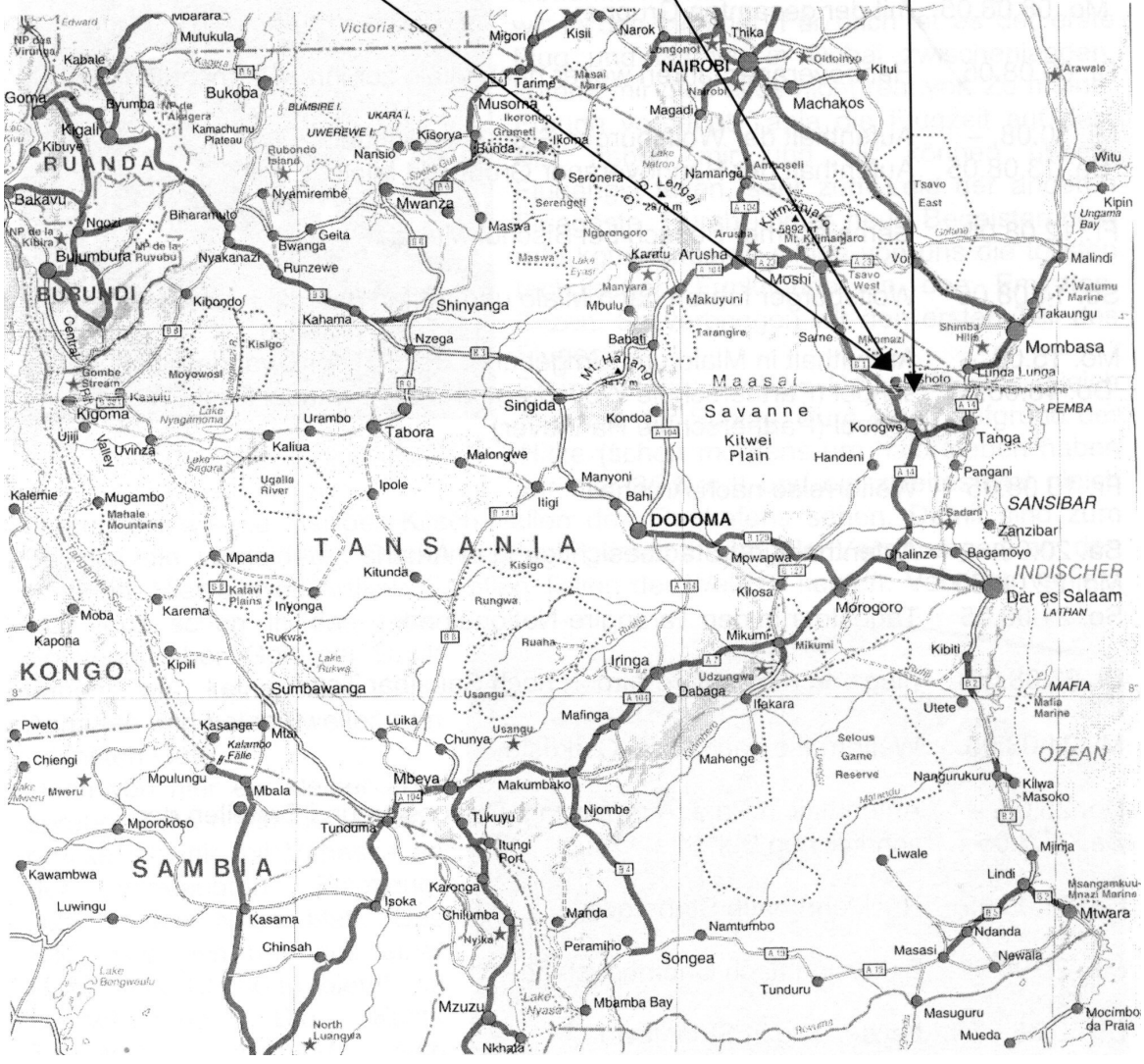
Silke Noltemeyer
13. Klasse



Laura Walter
12. Klasse

Unsere Partnerschulen

Lwandai Post Primary School (LPPS) P.O. Box 57 **Mlalo** / Lushoto	Lwandai Secondary School P.O. Box 1 **Mlalo** / Lushoto	angala Lutheran Junior Seminary P.O. Box 2 **Soni** / Lushoto



Über Tansania:

Größe:	945.000 km² (zweieinhalbmal so groß wie Deutschland), davon Sansibar 2.644 km²
Bevölkerung:	34,5 Mio. (Volkszählung 2002), davon Sansibar 1 Mio.
Bevölkerungsdichte:	38 Einwohner pro km² (geschätzt)

Inhaltsverzeichnis

Vorwort ... 3
Teilnehmerinnen und Teilnehmer ... 4
Geografische Lage unserer Partnerschulen ... 6
Inhaltsverzeichnis ... 7

Teamerbericht
"Voneinander lernen durch gemeinsames Leben und Arbeiten
am Schulpartnerschaftsprojekt Trinkwasser" ... 8
Presseberichte ... 12
Reisekostenabrechnung ... 13
Programm des Interkulturellen Workshops in Tansania ... 14

Tagebuchberichte ... 15

Themenberichte
Projektbericht Trinkwasserversorgung ... 69
Das Leben der Kinder und Jugendlichen in Tansania ... 79
Schule und schulische Bildung der Kinder und Jugendlichen in Tansania ... 81
Ausblick in die Zukunft ... 83
Die Entwicklung des standortgerechten Landbaus in den Usambarabergen ... 87
Jatropha ... 89

Backrezepte aus Tansania ... 91
Warum ist das Nilpferd so hässlich? Ein Märchen aus Tansania ... 92

Literaturliste/Internetadressen ... 93

Teamerbericht

Interkultureller Workshop in Tansania vom 04.08. – 03.09.2008

"Voneinander lernen durch gemeinsames Leben und Arbeiten am Schulpartnerschaftsprojekt Trinkwasser"

1. Die Entstehung und Fortentwicklung des Projektes

Als *unesco-projekt-schule* pflegen wir seit 1998 eine Partnerschaft mit der Lwandai Post Primary School (LPPS), einer kleinen Berufsschule in Mlalo in den Usambarabergen. Neben gegenseitigen Besuchen von Lehrkräften waren seither vier Gruppen von Schülerinnen und Schülern aus Mlalo zu Besuch in Hannover und fünf Gruppen der BBS 3 in Mlalo. Bei einem Besuch in Mlalo 1998 entstand die gemeinsame Projektidee, die LPPS an das öffentliche Trinkwasserversorgungsnetz anzuschließen.

1999 besuchte eine Gruppe aus 5 Berufsschülern (Gas- und Wasserinstallateure, Zentralheizungs- und Lüftungsbauer und Anlagenmechaniker) zusammen mit zwei Lehrern unsere Partnerschule, um das Projekt zu starten. Die Reise wurde im Rahmen des *unesco-projekt-schulnetzwerkes* in Kooperation mit einer gleichgroßen Gruppe der Heinrich-Nordhoff-Gesamtschule Wolfsburg durchgeführt. Damals verlegte die Gruppe in Zusammenarbeit mit den tansanischen Schülerinnen und Schülern 250m Trinkwasserleitungen und 60m Abwasserrohre. Außerdem installierten sie 6 Zapfstellen und 3 Waschbecken.

Neben der Installation war es das Ziel des Projektes, unseren Partnern die Kenntnisse und Fertigkeiten der Wartung und Instandsetzung zu vermitteln. Vor Ort wurde jedoch deutlich, dass wir nicht alle notwendigen Techniken vermitteln konnten. Im Jahr 2000 wurden aus diesem Grund zwei Lehrer nach Hannover eingeladen, um das deutsche Ausbildungssystem kennen zu lernen und weitere Installationstechniken praktisch zu erlernen.

Unser Projekt wurde 2000 mit dem ersten Preis im Wettbewerb „Entwicklungsräume gestalten" ausgezeichnet. Dieser Preis wurde vom Comenius-Institut – Fachstelle für entwicklungsbezogene Pädagogik und „Brot für die Welt" vergeben.

Diese erste Phase des Projektes verdeutlichte auch, dass sich dieses über einen längeren Zeitraum erstrecken muss, um eine nachhaltige Verbesserung der Trinkwasserversorgung zu erreichen. Eine Fortsetzung des Projektes durch weitere Gruppen war daher notwendig.

Die nächste Gruppe besuchte unsere Partnerschule im August 2002. Stand 1999 der Anschluss unserer Partnerschule an das öffentliche Trinkwassernetz im Vordergrund, ging es jetzt hauptsächlich um die Instandhaltung und die Sicherung der Trinkwasserqualität. Dabei wurde auch die sich auf dem gleichen Gelände befindliche Lwandai Secondary School mit einbezogen. Aufgrund eines Busunfalls konnten wir das Projekt jedoch nicht im geplanten Umfang weiterführen.

Anstelle der geplanten Sanierung der Trinkwasserquelle bildeten Wartungs- und Reparaturarbeiten auf dem Schulgelände den Schwerpunkt. Bei der Inspektion der 1999 installierten Anlagenteile waren wir positiv überrascht: Alles war noch vorhanden und funktionierte. Sogar das damals von uns den Schulen übergebene Material wurde in der Zwischenzeit ver-

baut. So entstand in Eigenarbeit der Schule ein zusätzlicher Waschplatz. Reparaturen waren hauptsächlich an den Wasch- und Sanitäranlagen notwendig, die zu Unterkünften der Schülerinnen und Schülern gehörten. Zur Überwachung der Trinkwasserqualität und zur Einbindung des Themas in den Unterricht wurde von uns eine Unterrichtseinheit zur chemischen Trinkwasseranalyse ausgearbeitet und in der Partnerschule vorgestellt.

2005 wurde das Projekt mit der Idee weitergeführt, eine einfache biologische Analyse zur Bestimmung der Keimzahl als weiteres Unterrichtsprojekt durchzuführen. Vor Ort war es aber technisch nicht möglich, die für das Keimwachstum notwendigen Temperaturen im Versuchsaufbau konstant zu halten. Ein zweiter Schwerpunkt des Projektes war, das bestehende Leitungssystem zu warten und Instandzusetzen. Aufgrund des eisenhaltigen Wassers bilden sich in den Stahlrohren Ablagerungen, die im Laufe der Zeit dazu führen, dass die Rohre zuwachsen. So war es notwendig, 120 m Stahlrohr durch Kunststoffrohr zu ersetzen. Kunststoffrohre haben den Vorteil, dass die Ablagerungen erheblich geringer sind. Es wurden weiteren im Rahmen von Instandsetzungsarbeiten 20 Auslaufventile und 6 Duschköpfe erneuert und ein Duschraum komplett saniert.

2. Planungsgrundlage für die Fortführung des Projektes 2008

Das bestehende Trinkwassernetz in Mlalo wurde 1991 vom Deutschen Entwicklungsdienst fertiggestellt. Eine regelmäßige Wartung und Instandsetzung seitens der Gemeinde existiert nicht. Um die Trinkwasserversorgung der Schulen sicherzustellen, ist es daher notwendig einen Teil des öffentlichen Trinkwasserversorgungsnetzes in das Projekt mit einzubeziehen. Nach dem Stand des Projektes im Jahr 2005 sind noch folgenden Mängel vorhanden:

1 Das Trinkwasserversorgungsnetz der Nachbarschule (Lwandai Secondary School) weist Schadstellen im erheblichen Umfang auf (Beschädigungen an den Hauptleitungen, undichte Muffen, Auslaufventile und Duschen).
2 In einem Teil des älteren Leitungsnetzes sind die Rohre, wegen des eisenhaltigen Wassers durch Ablagerungen, stark zugewachsen, so dass kaum noch Wasser an den Zapfstellen ankommt.
3 Die Ablaufgarnituren im Chemielabor sind undicht.
4 Die Werkzeugausstattung vor Ort ist sehr mangelhaft. Das vorhandene Werkzeug ist sehr verschlissen. Es fehlt außerdem insbesondere an Spezialwerkzeug zum Gewindeschneiden.

3. Zielsetzung des Projektes

Aufgrund der analysierten Probleme der Trinkwasserversorgung hatten wir uns für 2008 bei der Projektweiterführung drei Schwerpunkte der praktischen Arbeit vorgenommen:

- **Wartung und Reparatur von Sanitäranlagen und Versorgungsleitungen**
  Die Rohrnetze auf dem Schulgelände sollen entsprechend instandgesetzt und gewartet werden, ebenso die Waschplätze und Duschen bei den Schülerunterkünften. Auch das Abwassersystem im Chemieraum ist zu erneuern.
- **Erweiterung des bestehenden Trinkwasserversorgungsnetzes**
  Aufgrund des Neubaus von Klassenräumen und Schülerunterkünften ist eine Erweiterung des Versorgungsnetzes notwendig.

- **Interkulturelle Begegnung**

Neben dem Aspekt der materiellen und technologischen Hilfe, ist die interkulturelle Schülerbegegnung für uns von zentraler Bedeutung. In der Begegnung sollen die Schülerinnen und Schüler „fremde" Lebens-, Arbeits- und Ausbildungsbedingungen praktisch durch gemeinsames Arbeiten und Lernen erfahren und im Zusammenhang des kulturellen Hintergrundes verstehen können. Daher soll auch die Durchführung der Bestimmung der Trinkwasserqualität im Unterricht von unseren Schülerinnen und Schülern durchführt werden.

4. Finanzierung und Unterstützung des Projektes

Ohne Sponsoren wäre ein solches Projekt nicht durchführbar. Selbst die Reisekosten würden die finanziellen Möglichkeiten unserer Schülerinnen und Schüler übersteigen.
Wir danken daher an dieser Stelle allen unseren Sponsoren, insbesondere der **Niedersächsischen Lotto Stiftung**, die den größten Teil des Projektes finanziert hat. Mit Sachspenden in erheblichem Umfang unterstützen das Projekt die Firmen **Kindermann** und **Rems**.
Genauso wichtig für das Projekt war das Engagement und die Kooperationsbereitschaft der Ausbildungsbetriebe, die es ermöglicht haben, dass die Auszubildenden Urlaub bzw. Bildungsurlaub erhalten haben, um an dem Projekt teilzunehmen. Wir danken daher den Firmen **E.ON**, **vacon** in Laatzen, **Infrastrukturbau GmbH** in Langenhagen, **Hagemann & Sohn**, **Syrbe**, **Vesterling** in Hannover und der Firma **Müller GmbH** in Gehrden für die vertrauensvolle Zusammenarbeit.

5. Vorbereitung des Projektes

Auf Grund der besonderen Situation in der Berufsschule, kommt der Auswahl der Teilenehmer(innen) große Bedeutung zu. Ein großer Teil der Auszubildenden hat nur Hauptschulabschluss und besitzt daher eher geringe Englischkenntnisse. Um die nötigen Sprachkenntnisse zu erwerben, besteht die Möglichkeit an der Schule Englisch als Wahlfach zu belegen. Ein weiteres Problem ist, dass viele Schüler(innen) gegenüber fremden Kulturen eher abweisend als neugierig eingestellt sind. Berichte ehemaliger Teilnehmer(innen) haben sich auch diesmal als äußerst wichtig herausgestellt. Um den Aufwand für die Vorbereitung und die Organisation der Reise möglichst gering zu halten, haben wir die Reise wieder in Kooperation mit der Heinrich-Nordhoff-Gesamtschule in Wolfsburg durchgeführt. Im Rahmen des Netzwerkes der Unesco-Projektschulen arbeiten wir bereits seit 1999 bei Schulpartnerschaften zusammen. An deren Partnerschule, das Mangala Lutheran Junior Seminary, in der Nähe unserer Partnerschule liegt, lassen sich viele organisatorische Dinge arbeitsteilig erledigen.
Bereits im Oktober 2007 fand die erste Informationsveranstaltung zu dem geplanten Workcamp statt. Ehemalige Teilnehmer berichteten vom Projekt 2005 und weckten bei einer größeren Zahl von Schülerinnen und Schüler Interesse.
Im November wurden alle Interessierten zu einer Informationsveranstaltung eingeladen, bei der die Ziele der Schulpartnerschaft und des Trinkwasserprojektes erläutert wurden sowie die geplanten Aktivitäten dargestellt. Ein erstes „Kennenlerntreffen" mit der Wolfsburger Gruppe fand im Januar 2008 statt, wobei nach diesem Treffen die endgültige Reisegruppe auswählt wurde.

In zwei Wochenenden (Februar und Mai) erfolgte dann die eigentliche Reisevorbereitung. Es ging um landeskundliche Informationen und um Zielsetzung und Ablauf der Reise, Informationen über das Projekt, Verhaltensregeln, medizinische Vorsorge, notwendige Ausrüstung und die Erwartungen an die Teilnehmer(innen). Die Teilnehmer(innen) erhielten den Auftrag, vor der Reise Präsentationsmappen mit Fotos und englischsprachigen Erläuterungen über ihr Leben in Deutschland anzufertigen. Die Inhalte sollten sein: Familie, Schule und Ausbildungsbetrieb und Wohnort sowie Anschauungsmaterialien über Pflanzen, Tiere, Landwirtschaft etc. in Deutschland. Ebenso mussten sie sich ein Thema für einen Bericht wählen, der sich mit einer Besonderheit Tansanias beschäftigt. Dazu sollten sie im Vorfeld der Reise eine Recherche durchführen um dann vor Ort in Tansania weitere notwendige Informationen zu sammeln. Ebenso mussten sich alle verpflichten, Tagebuchberichte zu schreiben.

6. Zur Durchführung des Projektes

- **Wartung und Reparatur von Sanitäranlagen und Versorgungsleitungen**

  Im Rohrnetz auf dem Schulgelände haben wir ca. 150 m Kunststoffrohr zur Erweiterung des Trinkwassernetzes verlegt. Kunststoffrohre haben den Vorteil, dass sich weniger Ablagerungen in den Rohren bilden.

  An 7 Stellen wurden Versorgungsleitungen repariert, die auf Grund von Korrosion undicht waren und zu erheblichen Wasserverlusten führten. An den Waschplätzen der Schülerunterkünfte wurden ca. 15 defekte Auslaufventile und 4 Duschköpfe ausgewechselt. Außerdem wurde ein neuer Duschraum mit 3 Duschen komplett neu installiert.

- **Interkulturelle Begegnung**

  Wie bereits bei den Gruppen zuvor ergaben sich über das gemeinsame Arbeiten sehr schnell persönliche Kontakte. Was es bedeutet, in einem Entwicklungsland aufzuwachsen, haben die Schülerinnen und Schüler an sich selbst erfahren, als sie tageweise am Schulalltag und an der Gemeinschaftsverpflegung der Schule teilgenommen haben.

7. Nachbereitung und Weiterführung des Projektes

Auf Grund der Erfahrungen der letzten drei Begegnungen wurde in bewährter Weise wieder eine Powerpointpräsentation über die Begegnung erstellt. Sie wird in interessierten Klassen von den beteiligten Schülern präsentiert. Außerdem wird eine Ausstellung erstellt, die im Forum der IGS 3 im Rahmen der Aktionswoche Schulpartnerschaft gezeigt wird. Wie auch beim letzten Workcamp 2005 wird ein Reader über die Reise in Zusammenarbeit mit unserer Unesco-Partnerschule in Wolfsburg erstellt, die zeitgleich ihre Partnerschule in Angola besuchte. In Tansania haben wir insgesamt 10 Stunden Filmmaterial mit einer digitalen Videokamera aufgenommen. Daraus soll ein ca. 30 Minuten langer Film entstehen.

Am 30.09.2008 besuchten der Schulleiter der Lwandai Secondary School Mlalo, Herr Mwinuka, und der stellvertretende Bischof der Evangelical Lutheran Church in Tanzania North Eastern Diözese die IGS 3. Begleitet wurden sie von zwei Schülerinnen. In einem Gespräch wurde die Fortentwicklung des Partnerschaftsprojektes diskutiert. Die Gäste regten als weiteren Schwerpunkt an, im Bereich der beruflichen Ausbildung enger zusammen zu arbeiten.

Neue Presse 04.10.08

Berufsschüler helfen in Afrika

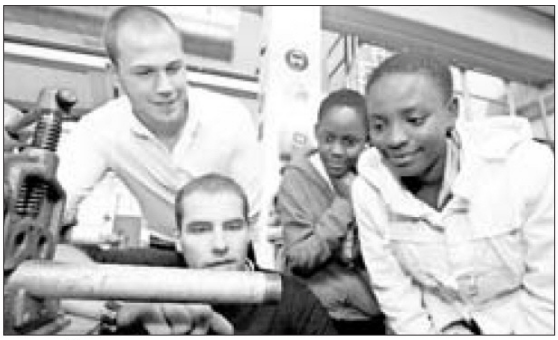
VON ANDREAS KRASSELT

HANNOVER. Seit zehn Jahren pflegt die Berufsbildende Schule (BBS) 3 eine Partnerschaft mit einer Berufsschule in Tansania. Zum vierten Mal waren in diesem Jahr Schüler in dem kleinen Ort Mlalo in den Usambarabergen, um dort die Trinkwasserversorgung zu sichern. Zum Jubiläum ist derzeit eine kleine Abordnung aus Mlalo zum Gegenbesuch in Hannover.

Erstmals waren hannoversche Berufsschüler 1999 in Tansania. Ziel des Projekts war der Anschluss der Lwandai Post Primary School (LPPS) an das örtliche Trinkwassernetz. Damals wurden gemeinsam mit den afrikanischen Schülern 250 Meter Wasserleitungen und 60 Meter Abwasserrohre verlegt und sechs Zapfstellen und drei Waschbecken installiert. Doch die notwendigen Wartungs- und Instandhaltungstechniken konnten nicht nachhaltig vermittelt werden. Weitere Besuche wurden notwendig.

Viereinhalb Wochen dauerte der Ausflug in diesem Jahr. Das Netz wurde um 150 Meter Kunststoffrohre erweitert, alte Leitungen wurden repariert. Für die sieben hannoverschen Schüler war die Reise eine große Erfahrung, nicht nur weil sie von Schülerinnen der Heinrich-Nordhoff-Gesamtschule in Wolfsburg begleitet wurden, die eine Partnerschule ganz in der Nähe der LPPS besuchten. „Die Freundlichkeit der Menschen war überwältigend", berichten Stefan Glaubitz und Michael Möhle von der Begegnung mit einer fremden Kultur.

Denn auch die Arbeitsweise der Afrikaner war für die angehenden Anlagenmechaniker aus Deutschland gewöhnungsbedürftig. „Die haben sich bei der Arbeit sehr viel unterhalten, es wurde gesungen, Musik gehört", sagt Michael. „Wir wollten aber was schaffen, die Aufgabe fertig kriegen. Das war schon eine Umstellung." Ein bisschen von der Haltung ihrer neuen afrikanischen Freunde, vor allem das Miteinander, die Freundschaft und die Wärme, könnte man in Deutschland auch gebrauchen – das haben die beiden von ihrer Reise mitgenommen.



HILFE FÜR TANSANIA (von links): Stefan, Michael, Rose und Emmy präsentieren das Trinkwasserprojekt. Foto: Wilde

Hannoversche Allgemeine Zeitung 9.10.2008

Austausch trägt unerwartete Früchte

VON MARCUS LIEBERUM

Die Berufsbildende Schule (BBS) für Berufe am Bau in der Ohestraße hat in der vergangenen Woche Besuch aus Tansania bekommen. Anlass war das zehnjährige Bestehen der gemeinsamen Schulpartnerschaft mit zwei Partnerschulen in Mlalo in den Usambara-Bergen. Angereist waren zwei Schülerinnen und der Schulleiter der „Lwandai Secondary School". „Eine derartige Partnerschaft benötigt viele Menschen, die sich über einen langen Zeitraum engagieren", erläutert Michael Thomsen, Leiter der Schule aus der Calenberger Neustadt.

Die Berufsbildende Schule (BBS) 3 aus der **CALENBERGER NEUSTADT** hat seit zehn Jahren eine Partnerschaft mit afrikanischen Schulen.

Die BBS 3 engagiert sich als Unesco-Projekt-Schule bereits seit 1998 in Tansania. Ziel ist es, die Trinkwasserversorgung der afrikanischen Schulen sicherzustellen. Der Anschluss an das öffentliche Trinkwasserversorgungsnetz erfolgte bereits 1998.

Auch in diesem Jahr besuchten acht Schüler und Lehrer der hannoverschen Berufsschule im Sommer für vier Wochen Tansania. „Obwohl die Menschen dort sehr arm sind, wurden wir mit sehr großer Freundlichkeit aufgenommen", sagt Michael Möhle, der den Beruf eines Gas- und Wasserinstallateurs erlernt. Sein Lehrer Herrmann Bux ergänzt: „Ziel der Partnerschaft ist, dass ein Wissensaustausch zwischen den Kulturen stattfindet." Die deutschen Schüler und Lehrer vermitteln ihr Fachwissen und lernen dafür das afrikanische Alltagsleben kennen. Der interkulturelle Austausch birgt für deutsche und afrikanische Schüler allerdings auch einige Herausforderungen. „Den Alltag ohne Internet, Fernsehen und Handy zu verbringen, ist zunächst nicht leicht", sagt Möhle. „In den ersten Tagen war es schwierig, mit den deutschen Schülern Englisch zu sprechen, sie mussten ihre Hemmungen überwinden", berichtet A Rose Mwaimu, Schülerin an der „Lwandai Secondary School", in Englisch. Die Besuche in Tansania tragen nach zehn Jahren Partnerschaft Früchte, die über die Projektidee hinausgehen. „Ein ehemaliger Schüler der BBS hat sein Fachabitur gemacht und geht als Entwicklungshelfer nach Tansania", sagt Bux.

Konzentriert: Michael Möhle, Stefan Glaubbitz, Rose Mwaimu und Emmy Kibanga (v.l.) schneiden ein Gewinde. Lieberum

Reisekostenabrechnung

I.	**Vor der Reise fielen für jeden Teilnehmer, also pro Person, folgende Kosten an:**		Euro
	Flugticket (Return) Frankfurt-Dar es Salaam-Frankfurt via Doha mit Quatar Air (incl. Rail & Fly Ticket für die Bahnfahrt nach und von Frankfurt)		879,00
	Visagebühren		60,00
	Reiserücktrittskostenversicherung		25,00
			964,00
II.	**In Tansania fielen folgende Kosten an (insgesamt für 13 Personen):**		
	1. Unterbringung, Verpflegung und Fahrtkosten während des Begegnungsseminars		
		in Vuga/Mangala	
		Vuga Bible School (Übernachtung und Verpflegung wurde bezahlt von Mangala)	
		Freiwillige Geldspende für die Schule Mangala (auch für Fahrten, Unterbringung, Verpflegung etc.) von insgesamt	800,00
		Freiwillige Geldspende für die Betreuung (Trinkgelder)	35,29
		in Mlalo	
		Missionshaus (Übernachtung und Verpflegung)	305,88
		Freiwillige Geldspende für die Betreuung in der Mission (Trinkgelder)	44,12
		-Freiwillige Geldspende für die Lwandai Sec. School (auch für Fahrten und Verpflegung in der Schule etc).	400,00
		Sonstige Verpflegung	36,24
		Gastgeschenke	17,65
	2. Unterbringung, Verpflegung, Fahrten während des restlichen Aufenthaltes		
		in Dar es Salaam:	
		Übernachtung YMCA (bezahlt von Mangala)	
		Taxifahrten (Flughafen, Hafen, Busstation)	29,41
		YMCA Dar es Salaam (Übernachtung und Verpflegung im YMCA)	89,09
		in Lushoto Verpflegung	24,71
		in Arusha:	
		Miami Guesthouse (Übernachtungen)	251,76
		Übernachtung und Verpflegung während der Safari	394,41
		in Stonetown/Sansibar:	
		Fahrt Stonetown Paje/Ostküste und zurück (Kleinbus)	141,18
		Riverman Guesthouse (Übernachtungen insgesamt, inkl. Frühstück)	409,09
		in Paje/Ostküste:	
		Ndame Village (Übernachtungen insgesamt, inkl. Frühstück)	1087,00
	3. Langstreckenfahrten		
		Dar es Salaam - Mangala - Mlalo (bezahlt von Mangala)	
		Mlalo - Arusha (Bus),	108,82
		Bus zum Flughafen in Arusha	45,45
		Arusha - Sansibar-Stonetown (Flug mit Precission Air)	1563,00
		Bus zum Hafen	11,76
		Sansibar-Stonetown – Dar es Salaam (Fähre, inkl. Harbour Tax)	272,73
		Sonstige Kosten	19,41
		Gesamtkosten in Tansania:	**6069,45**
		Kosten in Tansania pro Teilnehmer	467,41
		Kosten insgesamt pro Teilnehmer 964,00€ + 467,41€ =	**1431,41**

Interkulturelles Begegnungsseminar in Tansania vom 04.08. – 03.09.2008

Programm

Mo. 04.08.	16.41 Uhr Abfahrt Hannover Hbf 22:30 Uhr Abflug von Frankfurt:
Di. 05.08.	5:35 Uhr Ankunft in Doha, 6:05 Uhr Weiterflug, 13:10 Uhr Ankunft in Dar es Salaam.
Mi. 06.08.	Übernachtung im YMCA, Fahrt nach Mangala
Do. 07.08.	Austausch auf dem Schulgelände in Mangala
Fr. 08.08.	Erkundung des Wasserleitungsnetzes
Sa. 09.08.	Feierliche Übergabe der Gastgeschenke, gemeinsames Fußballspiel
So. 10.08.	Gottesdienst in Mangala, anschließend Weiterfahrt nach Mlalo
Mo. 11.08.	Baustellenbegehung und Planung der zu realisierenden Projekte
Di. 12.08	Einteilung der Schülergruppen und Beginn der Arbeitsprojekte
Mi. 13.08	Materialkauf in Lushoto
Do. 14.08.	Einbau von 200 m Wasserleitungen; Reparatur defekter Leitungen und Absperreinrichtungen
Fr. 15.08.	Arbeiten an den Baustellen
Sa. 16.08.	Wanderung in die Steppe nach Langusa
So. 17.08.	Gottesdienst und Musikfestival in Mlalo
Mo. 18.08.	Fertigstellung letzter Bauarbeiten
Di. 19.08.	Abschiedsbankett in der Mission
Mi. 20.08.	Weiterreise nach Arusha
Do. 21.08.	Aufenthalt und Stadtbesichtigung in Arusha
Fr. 22.08.	Fahrt durch den Tarangire-Nationalpark, Lodgeübernachtung
Sa. 23.08.	Safaritour durch den Ngorongoro-Krater
So. 24.08.	Flug von Arusha Airport nach Sansibar Town
Mo. 25.08.	Paje, Ostküste
Di. 26.08.	Berichte schreiben
Mi. 27.08.	Relaxen und die Erlebnisse reflektieren
Do. 28.08.	Schnorcheltour vor Paje
Fr. 29.08.	Rückfahrt nach Stonetown
Sa. 30.08.	Schnorcheln vor Prison Island
So. 31.08.	Letzter Tag in Stonetown
Mo. 01.09.	Überfahrt von Stonetown nach Dar es Salaam
Di. 02.09.	14:10 Abflug in Dar es Salaam, 19:45 Ankunft in Doha
Mi. 03.09.	1:15 Abflug in Doha, 6:50 Ankunft in Frankfurt 8.52 Abfahrt Flughaben, 11.17 Ankunft Hannover Hbf